

„Fenster-Glas-Metallbau“ im Juni 2003:

Mit neuem Konzept zu neuen Zielen

Auf zu neuen Ufern – nach diesem Motto richtet die Messe Stuttgart den Blick zielstrebig nach vorn. Abgehakt sind die wenig erfolgreichen Fensterbaumessen der letzten Jahre. Mit runderneuertem Konzept und neuer strategischer Ausrichtung wollen die Veranstalter im übernächsten Jahr den Erfolg an den Killesberg zurückholen.

Für frischen Wind in den Stuttgarter Messehallen sorgt der neue Geschäftsführer Ulrich Kromer. Im positiven Sinne davon betroffen ist auch die „Fensterbau/GlasMetallBau“. Gemeinsam mit einem neugegründeten Beirat aus Industrie, Handwerk und Fachinstitutionen wurden zunächst die erfolgreichen und nicht erfolgreichen Teile der „Fensterbau“ gründlich analysiert. Nachdem man nun die Spreu vom Weizen getrennt hat, soll die Veranstaltung in Zukunft als „Fenster-Glas-Metallbau – Internationale Fachmesse für Fassadentechnologien“ an den Start gehen. Die Umbenennung soll zugleich die Verschmelzung der beiden Messen „Fensterbau“ und „GlasMetallBau“ noch stärker verdeutlichen. Mit dem neu erarbeiteten Konzept wollen die Veranstalter vor allem den veränderten Rahmenbedingungen in der Branche Rechnung tragen. Hintergrund ist der Strukturwandel im Baugewerbe, der auch Auswirkungen auf das Glaserhandwerk und verwandte Gewerke hat. Deshalb werden nach dem Willen der Veranstalter bei der „Fenster-Glas-Metallbau 2003“ Problemlösungen für die Branche im Vordergrund stehen.

Problemlösungskompetenz

Abgerückt ist die Messe Stuttgart auch vom Februar-Termin. Nachdem sich sowohl die schlechten jahreszeitlichen Einflüsse als auch die zeitliche

Nähe zu Wettbewerbsveranstaltungen in Deutschland und Europa als ungünstig erwiesen haben, kehrt man zum alten Termin im Juni zurück.

Die vorgenommenen Änderungen läßt die Stuttgarter Messe positiv in die Zukunft schauen. Geschäftsführer Ulrich Kromer hierzu: „Wir haben die ‚Fensterbau/GlasMetallBau‘ runderneuert – d. h., wo nötig, haben wir Änderungen und Verbesserungen eingeführt, aber auf Bewährtes wollen



wir natürlich nicht verzichten. Wir werden mit der ‚Fenster-Glas-Metallbau‘ unseren Standortvorteil voll ausnützen.“ Ein weiterer, Erfolg versprechender Baustein in dem Konzept ist die parallel zur „Fenster-Glas-Metallbau“ stattfindende „CAT Bau“. Diese Fachmesse für den computerunterstützten Bauprozess genießt bei Architekten und Ingenieuren einen hervorragenden Ruf. Durch die zeitgleiche Durchführung der beiden Veranstaltungen soll eine der Stärken der „Fensterbau“ bzw. „Fenster-Glas-

Metallbau“ noch stärker ausgebaut werden: Der hohe Architektenanteil unter den Fachbesuchern.

In Baden-Württemberg und besonders rund um Stuttgart sind überdurchschnittlich viele Architekten, Ingenieure und Fachinstitute der Branche angesiedelt. Dies spielt vor allem deshalb eine Rolle, weil gerade im Bereich Glasmetallbau der Anteil der Individualfertigung sehr hoch ist, d. h., bei einer Glas-Metall-Fassade meist ein Architekt hinzugezogen werden muß. Hinzu kommt, daß Baden-Württemberg eine Hochburg des deutschen Glaser-, Fenster- und auch Metallbauhandwerks ist. Einen weiteren Pluspunkt sehen die Messeinitiatoren in der grenznahen Lage zu wichtigen Märkten in Frankreich, Österreich und der Schweiz. Eine solche Häufung von Standortvorteilen ist deutschlandweit einmalig, und die Stuttgarter sind entschlossen, sie zu nutzen.

Vor dem Hintergrund, daß die Baubranche und damit auch die verwandte Fensterbaubranche sich seit Jahren in einer schwierigen Situation befinden, ohne daß ein echter Silberstreifen am Horizont auszumachen ist, will die „Fenster-Glas-Metallbau“ durch branchenübergreifende Betrachtung des Bauprozesses vor allem für Problemlösungskompetenz stehen. Durch die erweiterte, branchenübergreifende Betrachtung sollen neue Besucherzielgruppen erschlossen werden – neben Ingenieuren auch Statiker, Bauträger und Generalunternehmer. Gleichzeitig soll die Veranstaltung zur einzigen Plattform für den Metallbauer im südwestdeutschen Raum ausgebaut werden. Die „Fenster-Glas-Metallbau“ will nicht zuletzt mit Hilfe eines umfangreichen Fachprogramms sowohl Planern, Architekten und Ingenieuren als auch Produzenten aus Industrie und Handwerk etwas bieten.

Als Termin für die „Fenster-Glas-Metallbau“ ist der 19. bis 21. Juni 2003 vorgesehen. □